

LESER-MEINUNG

An die Redaktion NEUES LAND, 8011 Graz,
Reitschulgasse 3, oder per E-Mail: doris.maier@stbb.at

Gemeinderatswahlen

Bei den bevorstehenden Kommunalwahlen in der Steiermark ist der Bauernbund wieder aufgerufen, fest beieinander zu stehen. Bei den Landwirten sind durch die europäischen Zuständigkeiten die unmittelbaren Eingriffe in die wirtschaftlichen Belange eines jeden Einzelnen von allen Berufsgruppen am größten. Wenn es uns nicht gelingt, in einer Öffentlichkeit, die den Problemen der Landwirte mehr und mehr ahnungslos gegenübersteht, Verständnis zu wecken, sind unsere Interessen bedroht. Die Milchquote ist ein aktuelles Beispiel. Der Verbraucher nimmt dankbar sinkende Preise für Milch und Veredelungsprodukte hin, ohne die Probleme zu bedenken, die sich für die Betriebe ergeben. Derzeit besteht obendrein die Gefahr, dass die EU die Milchquote erhöht, was zu einem weiteren Preisverfall führen würde. Zudem ist die Ausgleichszulage in Frage gestellt, die gerade für Österreich eine große Bedeutung

hat. Die EU will Berggebiete und sonstige benachteiligte Gebiete neu abgrenzen, so ein Vorschlag der Kommission. Sollte er Wirklichkeit werden, wäre eine große Zahl von Bergbauern in ihrer Existenz bedroht. Es heißt also zusammenstehen. Die kommende Wahl ist eine Gelegenheit, die Sache der Bauern zu stärken – zu aller Nutzen.

Nationalrat
Dr. Vincenz Liechtenstein
8121 Deutschfeistritz

Bauernbundball 2005

Zum Leserbrief in NEUES LAND vom 25. Februar möchten auch wir wie folgt Stellung nehmen:

Wir sind selbst zum Ball nach Graz gekommen und waren einfach begeistert. Wenn jemand sagt, dass die Musik im Hauptsaal zu modern war, dann muss ich fragen, ob die Big Band, welche die letzten Jahre den Ball im Hauptsaal umrahmt hat, einen „Oberkraiener“ geboten hat. Zumindest sind heuer zur Auflockerung ein paar Oberkraiener-Melodien dargeboten worden,

und die Gruppe „Night-Fever“ hat das gut beherrscht. Wer noch mehr volkstümliche Musik hören wollte, der ist einfach in den Nebensaal zu den „Grafen“ gewechselt. Und das war Oberkraiener-Musik österreichischer Spitzenklasse, was man auch an der Stimmung gemerkt hat. Also wenn jemand behauptet, die Musik hätte nicht gepasst, der liegt falsch, denn es war für jedermann etwas dabei, und über 7000 begeisterte Ballbesucher werden diese Veranstaltung nicht so schnell vergessen.

Karl und Renate Klamlar
8162 Arzberg

Justus von Liebig

Leider wusste ich nicht, dass es in Graz eine Ausstellung über Justus von Liebig gab. Ich holte mir die Biographie aus der Landesbibliothek. Da stand zu lesen: „Die Intensität des Geschmacks des trockenen Fleischextrakts ist sehr groß, kein Hilfsmittel der Küche ist mit demselben vergleichbar an würzender Kraft.“ Und das war einmal wirklich so. Ich bin 1932 geboren und in der Schweiz aufgewachsen, ich lebe seit 50 Jahren in der Steiermark. Wir hatten diese Liebig-Würfel gekauft. Sie waren zu einem Kubikzentime-

ter à zehn Stück verpackt. Liebig hatte die Herstellungsmethode nach Argentinien verkauft, das Produkt trug seinen Namen. 1864 begann die Produktion in großer Menge, da dort das Rindfleisch am billigsten war. Liebig beschäftigte sich auch mit dem Düngen der Zuckerrübenfelder im Rheinland. Diese Kulturen beanspruchten den Boden am meisten, da viel gute Erde fortgetragen wurde. Die Ackerböden verarmten. 1780 erntete man pro Hektar nur 600 Kilogramm Weizen. Die Hungersnöte waren überall, besonders im Jahre 1848. Zur gleichen Zeit gründete Raiffeisen den Brotverein.

So ließ Liebig den ersten Kunstdünger 1842 in England produzieren. Der hatte aber wenig Wirkung auf das Wachstum. Nach langen Forschungen merkte Liebig, dass der Dünger zu wenig wasserlöslich war. Erst 1862 wurde in Deutschland mit der Kunstdünger-Produktion begonnen. Bei der Weltausstellung in Paris 1867 sah Liebig, dass die deutsche Agrarkulturchemie führend geworden war. Liebig lebte 20 Jahre lang in München, wo er 1873 verstarb. Er war der bedeutendste aller deutschen Chemiker. Leider wird in den Landwirtschaftsschulen sein Name nicht genannt. Das Eckhaus Liebiggasse – Heinrichstraße in Graz trägt eine Gedenktafel an Justus von Liebig. Es gibt in der steirischen Landeshauptstadt auch ein Pestalozzi-Gymnasium, eine Fröbelschule und eine Humboldtstraße. Alle diese Herren waren nicht in Graz, und man gedenkt ihnen doch. Umso mehr verdient auch Justus von Liebig ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit.

Elisabeth Liebmann
8093 Dietersdorf a.G.

Steirischer
Bauernbündler

vor 50 Jahren
am 13. März 1955

Im landwirtschaftlichen Maschinensektor werden auf der bevorstehenden Wiener Messe einige interessante Neuigkeiten erwartet, unter anderem ein Traktor mit Vierradantrieb und Triebachsenanhänger, der mit acht Meter Holz beladen 75 Prozent Steigung überwinden kann. – Während sich die Türkei und der Irak nach dem Zerfall der Arabischen Liga auf die Seite des Westens gestellt haben, setzen Ägypten, Syrien und Saudi-Arabien auf Neutralität und zugleich auf die Ablehnung Israels.

DER HUNDERTJÄHRIGE

Märzenstau bringt Gras und Laub, Märzenschnee tut den Saaten weh. – Gregor (12. März) zeigt dem Bauern an, ob er im Felde säen kann. – Fürchte nicht den Schnee im März, darunter schlägt ein gutes Herz. – An St. Gertrud (17. März) ist es gut, wenn in die Erd' die Bohn' man tut.



Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Regionalbüro Steiermark, hat ab sofort eine neue Adresse: Dietrich-Keller-Straße 20, 8074 Raaba.

NEUES
LAND Österreichische BauernZeitung
NEUES LAND

Österreichische BauernZeitung: 2001 aus dem Österreichischen Bauernbündler, der Landwirtschaftszeitung, der Zeitschrift NEUES LAND und der Tiroler Bauernzeitung hervorgegangen.

Medieninhaber: Agrar Media Verlagsges.m.b.H., Achauer Straße 49a, 2333 Leopoldsdorf-IZ. Herausgeber: Tiroler, Niederösterreichischer, Oberösterreichischer und Steirischer Bauernbund, 8011 Graz, Reitschulgasse 3, Tel. 0 31 6/82 63 61-0

Koordination Österreich-Teil: Ing. Walter Silber, Redaktion Wien: Schauflegergasse 6, 1010 Wien, Tel. 01/533 14 48 DW, Fax 01/533 14 48 DW 33, E-Mail: redaktion.wien@bauernzeitung.at; Redaktionsleitung: Christine Demuth (DW 30), Ing. Franz Gebhart (DW 31).

NEUES LAND Medienges.m.b.H.: Tel. 0 31 6/82 63 61-0

Chefredaktion: Mag. Hans Putzer, Durchwahl 29; E-Mail: hans.putzer@stbb.at. – Redaktion: Karl Brodschneider, Durchwahl 28; E-Mail: karl.brodschneider@stbb.at; Karlheinz Lind, Durchwahl 35; E-Mail: karlheinz.lind@stbb.at; Sekretariat: Doris Maier, Durchwahl 31; E-Mail: doris.maier@stbb.at. – Fax-Durchwahl 30. – Anzeigen: Wolfgang Garofalo, Durchwahl 15, Fax-Durchwahl 16; E-Mail: wolfgang.garofalo@stbb.at. – Kleinanzeigen: Sonja Haubenhofer, Durchwahl 25; E-Mail: sonja.haubenhofer@stbb.at.

Zeitungsvertrieb: Sigrud Gosch, Durchwahl 11; E-Mail: sigrud.gosch@stbb.at. Produktion und Gesamtkoordination: MEMA Medien Marketing GmbH., Reitschulgasse 5, 8010 Graz, Tel.: 0316/817090, Fax: DW 51, ISDN: 0316/815783, E-Mail: info@mema.at. – Druck: DRUCK STYRIA GMBH & CO KG, Schönaug. 64, A-8010 Graz. – Österreich-Beilage: Herold. Erscheint wöchentlich. Einzelpreis € 1,20 / Abo € 62,- / ermäßigtes Abo € 35,- Mitglied des Verbandes der Österreichischen Zeitungen, Mediaanalyse, ÖAK.



ÖAK-geprüft (IV. Quartal 2004):
Verbreitete Auflage Inland: 31.700 Stück.

Bitte beachten Sie, dass die Inhalte (speziell Inserate) dieser Archivseite zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Gültigkeit mehr aufweisen müssen!